



Jahresbericht Präsidium – SP Wil 2025

Nach dem Wahljahr konnten wir uns im 2025 wieder vermehrt auf die Sachpolitik konzentrieren und auf der Erfahrung der Bisherigen aufbauen. Als Jungparlamentarierin hat sich Ronja mit viel Engagement und Energie in den Parlamentsbetrieb eingearbeitet und vertritt die SP-Fraktion mit Klarheit in der Bau- und Verkehrskommission. Auch in den anderen Kommissionen setzen sich Anja, Dora, Valeska, Mathias und ich uns mit unseren Werten für eine lebenswerte und solidarische Stadt Wil ein. Für eure engagierte und fundierte Arbeit und den hervorragenden Teamgeist gilt allen Fraktionsmitgliedern mein herzlicher Dank.

Am Anfang einer neuen Legislatur werden die Kommissionen bestellt. Um die Verteilung der Kommissionspräsidien gab es einige Diskussionen. Erst nach hartnäckigem Beharren konnten wir das Präsidium in der Bildungskommission für die SP-Fraktion behalten. Dora hat diese Funktion in der letzten Legislatur innegehabt und führt dieses wichtige Amt auch in der neuen kompetent weiter.

In Bezug auf Sachgeschäfte entwickelte sich 2026 zu einem heissen Jahr. So wurde der Schlussbericht zur strategischen Schulraumplanung kontrovers diskutiert. Der Bericht wurde kritisch beraten und der Stadtrat aufgefordert, die konkreten Projekte

sorgfältig aufeinander abzustimmen. Eine gewisse Skepsis flammte im Laufe des Jahres bei Vorlagen und in Interpellationen immer wieder auf. Das zeigte sich besonders beim Beschluss zum Modulbau bis zur Fertigstellung des Schulhauses Schillerstrasse. Wir setzten uns von Anfang an für die Realisierung ein, da der Bedarf klar ausgewiesen und im Sinne des Quartiers war. Auch uns ist aber bewusst, dass die Erfahrungen mit früheren Modulbauten nicht nur positiv waren.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete für uns natürlich die Behandlung unserer SP-Initiative «Wil will wohnen». In der Kommissionsarbeit zeichnete sich schnell ab, dass die Mehrheit der Fraktionen nicht zustimmen würde, obwohl das Problem auch aus dem bürgerlichen Lager anerkannt wurde. In Zusammenarbeit mit den GRÜNENprowil konnte wenigstens eine Motion verabschiedet werden, die auf dem Zeughausareal eine Wohnüberbauung durch eine gemeinnützige Trägerschaft mit Kostenmiete einfordert. Im Sommer nahm das Parlament das «Leitbild Menschen mit Behinderung» zur Kenntnis, das aus dem Postulat von Silvia Ammann «Inklusionsstadt Wil» hervorging. Bravo! Schliesslich haben wir unseren Teil dazu beigetragen, dass die WISPAG doch noch die finanziellen Mittel zur Attraktivierung des Schwimmbads Bergholz bewilligt erhielt.

Schmerzhaft waren die Diskussionen um die Massnahmen zum Haushaltsgleichgewicht. Alle Fraktionen haben sich zu einem Sparpaket zusammengedrungen, das es als Gesamtes zu verabschieden galt. Wir mussten zähneknirschend akzeptieren, dass bei der Bildung und beim Personal gespart wurde.

Erste Massnahmen wie der Verzicht auf Stellvertretungen am Nachmittag in den Schulen sind auch für die Bevölkerung ersichtlich und spürbar. Andererseits konnten wir mit der Erhöhung der Grundsteuer ein langjähriges SP-Anliegen realisieren, für das sich Mark Zahner immer wieder vergeblich eingesetzt hatte und die einen spürbaren Beitrag zur Reduktion des Defizits leistet. Einen grösseren Einfluss hätte die umstrittene Steuerfusserhöhung, für die wir das Ratsreferendum ergriffen haben. Wir werden uns im Abstimmungskampf dafür einsetzen, damit unsere Stadt nicht stillsteht und wichtige Projekte der Stadtentwicklung finanziert und realisiert werden können. Wir hoffen auf eure breite Unterstützung.

Zum Schluss möchte ich auch dem Vorstand für die konstruktive Zusammenarbeit danken. Wir pflegen mit den gegenseitigen Sitzungsbesuchen einen regen Austausch und daraus ergeben sich immer wieder neue Impulse für beide Seiten.

Christof Kälin, Fraktionspräsident